

Dienstag,
17.
Juli 2007

TELEFON-DURCHWAHL

| | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| ABONNENTENSERVICE | |
| Telefon | 05171 / 406-180 |
| Telefax | 406-179 |
| E-Mail | vertrieb@paz-online.de |
| ANZEIGENABTEILUNG | |
| Telefon | 406-155 |
| Telefax | 406-167 |
| E-Mail | anzeigen@paz-online.de |
| REDAKTION | |
| Telefax | 406-133 |
| Chefredaktion | Jörg Schmidt (j) 406-130 |
| Stadt Peine | Thomas Kröger (tk) 406-138 |
| | Tobias Mull (mu) 406-136 |
| Kreis Peine | Monika Keil (ke) 406-144 |
| Edemissen + Eltze | Bettina Stenftenagel (bst) 406-137 |
| Hohenhameln + Hämelwald | Michael Schröder (de) 406-142 |
| Ilse + Lahstedt | Christian Opel (co) 406-115 |
| | Jörg Arndt (ja) 406-139 |
| Vechede | Christian Degener (cd) 406-135 |
| Lengede/Wendeburg | Kathrin Schneider (ka) 406-143 |
| Wirtschaft/Vechelde | Jan Tiemann (jt) 406-146 |
| Sport | Matthias Preß (mp) 406-134 |
| | Thomas Hiete (th) 406-118 |
| INTERNET + E-MAIL | |
| http://www.paz-online.de | |
| E-Mail: redaktion@paz-online.de | |

Einer geht durch die Stadt...

und freut sich auf den Besuch seines Freundes, der mit seinem Harley-Motorrad aus dem Allgäu nach Peine unterwegs ist. Der aber informiert ihn telefonisch über eine Reifenpanne, die sich unterwegs nicht endgültig beheben lässt, sondern nur durch regelmäßiges Aufpumpen an Tankstellen. Sofort wird ein Stederdorfer Autoteile- und Werkstatt-Betrieb informiert, wo man sich sofort auf die Hilfeleistung einrichtet. Obwohl der Havarist erst genau zum Feierabend und sozusagen aus dem letzten Loch pfeifend Peine erreicht und die Reparatur mehr als eine Stunde dauert, wird er nicht nur fachmännisch sondern fast wie ein Kumpel bedient, sodass seine Weiterfahrt zum Harley-Treffen in Hamburg gesichert ist. Wirklich stolz auf solche Hilfsbereitschaft in unserer Stadt ist

UNSEREINER

Mit Eisenstange auf Opfer eingeschlagen

Peine (tk). Blutiger Streit um zwei Zehn-Euro-Scheine in Peine: Wegen versuchten Totschlags ermittelt die Polizei gegen einen 49 Jahre alten Peiner, der am Sonntagmittag vom Haftrichter des Peiner Amtsgerichtes in Untersuchungshaft genommen wurde.

„Der Peiner war am Sonnabend während eines Zechgelages in seiner Wohnung am Schleusenteich mit einem 47-jährigen Bekannten in einen heftigen Streit geraten. Der 47-Jährige hatte von einem Tisch zwei Zehn-Euro-Scheine an sich genommen, die dem älteren der beiden Männer gehörten“, sagte Polizeisprecher Ralf Schärer der PAZ.

Der zunächst wortgewaltige Streit zwischen den alkoholisierten Streitpartnern sei dann so eskaliert, dass der 49-Jährige mehrfach mit einer etwa 75 Zentimeter langen und rund drei Zentimeter starken Eisenstange auf sein Opfer einschlug und es schwer am Kopf verletzte. Erst rund vier Stunden später habe der Täter einen Krankenwagen gerufen.

Schäfer ergänzte: „Der Notarzt stellte fest, dass der Mann wegen starker Kopfverletzungen in akuter Lebensgefahr schwebte und brachte ihn sofort ins Krankenhaus.“ Der 49-jährige Peiner, der bereits mehrfach in Schlägereien verwickelt war, wurde von Polizeibeamten am Tatort vorläufig festgenommen.

In seiner Vernehmung am Sonntagvormittag legte er laut Schäfer ein umfassendes Geständnis ab. Das Opfer konnte bislang noch nicht zum Tathergang befragt werden. Der 47-Jährige schwebt jetzt nicht mehr in Lebensgefahr. Der Fall wurde an die Staatsanwaltschaft Hildesheim übergeben.

Skater-Anlage in Vöhrum

Peine-Vöhrum (tk). Skateboards raus und rauf auf die Piste: Die Skater-Anlage auf dem Spiel- und Freizeitgelände „An den zwei Bäumen“ an der Herrenfeldstraße in Vöhrum wurde ersetzt und steht wieder zur Verfügung.

Stadt-Pressesprecherin Ulrike Laudien sagte der PAZ: „Die alte, nicht mehr zu reparierende Mini-Pipe wurde durch die Gärtner abgebrochen und neue Platten gelegt. Die Plattenfläche ist jetzt etwas größer als vorher, so dass es möglich ist, von der neuen Mini-Pipe zu den anderen Skate-Geräten zu fahren.“ Die Kosten betragen rund 15 000 Euro.

Den Landwirten sitzt die Zeit im Nacken: Nach wochenlangem Regenwetter zählt bei der Getreideernte jede Minute. Während die einen ackern, genießen die anderen das Sommerwetter – etwa bei einer Tretbootfahrt auf dem Eixer See.



Die ersehnte Abkühlung ist nur einen Rutscher weit entfernt: Im Peiner Freibad herrschte gestern reger Betrieb (links). Für die Hechtsprung-Variante haben sich die vier Jungs am Mittellandkanal bei Peine entschieden.

Christian Bierwagen (6)



Sommer-Sonne sorgt für Stress auf dem Acker

VON JÖRG ARNDT UND MONIKA KEIL

Kreis Peine. Bis spät in die Nacht sind sie jetzt mit ihren Mähdreschern unterwegs: Die Landwirte im Kreis Peine nutzen jede Minute, um das überreife Wintergetreide abzuern. Durch das regnerische Wetter in den vergangenen Wochen sind die Bauern in erheblichem Zeitverzug.

Hauptproblem: Vor allem die Wintergerste ist überreif, die Ähren verlieren die Körner, das Getreide kann nicht mehr mit den Mähdreschern geerntet werden und ist für die Landwirte verloren. Und das spüren sie in ihrem Geldbeutel: „Die Erträge beim Wintergetreide sind zum Teil saumäßig schlecht“, sagt Christoph Reese, Leiter der Peiner Landwirtschaftskammer. Die Wintergerste hätte eigentlich schon vor 14 Tagen geerntet werden müssen, doch loslegen können die Landwirte mit ihren Mähdreschern erst, wenn es mehrere Tage hintereinander warm und trocken ist. „Viele konnten erst am Freitag anfangen“, sagt Reese. Da die Wetterdienste schon wieder wechselhafte Witterung voraussagen, seien die Maschinen jetzt bis spät in die Nacht im Einsatz. Für die Landwirte bedeutet das Stress pur. Bis zum Einsetzen des Taus gegen 1 Uhr sind sie mit Flutlicht auf den Äckern unterwegs, am späten Vormittag geht es weiter.

Reese wünscht sich vor allem trockenes Wetter. Denn auch der Winterraps muss noch abgeerntet werden und der Winterweizen wird in diesen Tagen reif. Reese hofft auf das Verständnis der Bürger, wenn die Bauern auch spät abends noch unterwegs sind, sie hätten keine andere Wahl. Einen Appell richtet der Kammer-Chef an die Autofahrer: Gerade auf den Dörfern sollten sie beim Parken darauf achten, enge Stellen und Einmündungen freizulassen, damit die Landwirte mit ihren schweren Maschinen passieren können.

Abkühlung gefragt

Während die Bauern auf den Äckern schwitzen, sind pünktlich zum schönen



Wie viele Landwirte ist auch Hans-Henning Jürgens aus Stedum zurzeit mit seinem Mähdrescher im Dauereinsatz. Der Winterraps muss dringend geerntet werden.

Wetter die Tretboote am Eixer See eingetroffen. Mitte vergangener Woche wurden zunächst drei von fünf Booten geliefert, zu Wasser gelassen und am Wochenende von den Badegästen bereits gerne für eine Ausfahrt gemietet. „Die

Boote sind genau wie die Strandkörbe vor der Gaststätte am Wochenende schon oft in Anspruch genommen worden“, sagte Projektleiter Jörg Stengel. Um die Wassergefahr trockenem Fußes erreichen zu können, haben die Produk-

tionsschüler (junge Erwachsene, die für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden) einen schwimmenden Steg installiert, derzeit ist er 13 Meter lang, die letzten Arbeiten daran werden in den nächsten Tagen beendet. Die Bootmiete beträgt

für eine halbe Stunde vier Euro, für eine Stunde acht Euro. Ob man bei kräftigem Tritt den Eixer See in einer Stunde sozusagen „umrunden“ kann, das hat Projektleiter Stengel selbst allerdings noch nicht ausprobiert.



Nach getaner Arbeit: Die Steg-Bauer am Eixer See gönnen sich eine Pause.



In der „Villa Kunterbunt“ haben diese Beiden ein schattiges Plätzchen gefunden.



Ein Besuch im Eiscafé sorgte für Abkühlung von innen.

„Die SPD macht Politik gegen die Bevölkerung“

PUT-Betriebsratsvorsitzender ist sauer / Schlaugat widerspricht dem Gewerkschafter: Peiner SPD will neue Gespräche

VON CHRISTIAN DEGENER

Kreis Peine. Das Verhältnis zwischen der SPD und einigen Gewerkschaften ist zerrüttet. Dass die Linkspartei im Peiner Gewerkschaftshaus gegründet wurde, könnte man als weiteres Zeichen des Zerwürfnisses deuten. Doch die Peiner Führung der Sozialdemokraten hat beim Unterbezirksparteitag am Wochenende angekündigt, das Gespräch mit den hiesigen Gewerkschaftsvertretern weiter suchen zu wollen, was nach einem Versuch neuerlicher Annäherung klingt. Die letzten Gespräche seien unbefriedigend gewesen, sagte die stellvertretende SPD-Bezirksvorsitzende Eva Schlaugat und erwähnte auch die Gründung der Linkspartei im Gewerkschaftshaus. Hat sich der Peiner Vorsitzende des Deutschen Gewerkschafts-

bundes – wie immer mehr Gewerkschaftsfunktionäre – auch schon der Linkspartei angeschlossen? „Ich bin parteilos“, sagte Frank Raabe-Lindemann gestern auf PAZ-Anfrage.

„Allerdings sind viele von uns Gewerkschaftern mit der Politik der SPD-Mehrheit schon lange nicht mehr einverstanden. Die Linkspartei dagegen vertritt klassische sozialdemokratische Positionen, die sich in den meisten Punkten mit den unseren decken.“ Wären der Peiner SPD-Kreistagsabgeordnete Siegfried Konrad und SPD-Stadtratmitglied Gabriele Handke in ihrer Partei mehrheitsfähig, „gäbe es zwischen uns keine



Gerd Meister, privat

„Dass die Linkspartei im Gewerkschaftshaus gegründet wurde, sei von keiner besonderen Bedeutung. Es stehe allen demokratischen Parteien gegen Saalmiete offen. Raabe-Lindemann verwies auf dortige Treffen der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, die der SPD angehört. „Wir müssen den Gesprächsfaden wieder aufnehmen“, betonte auch Schlaugas Nachfolger im Amt des Unterbezirksvorsitzenden, Gerd Meister, gestern auf PAZ-Anfrage. Jedoch vertrete „Herr Raabe-Lindemann sehr spezielle Ansichten“. Die Rente mit 67 sei beispielsweise „aufgrund des Ge-

nerationproblems“ unumgänglich gewesen, meint Meister. Beim Thema Mindestlohn seien Gewerkschaften und SPD dagegen einer Meinung. Mehr wollte Meister gestern nicht zu den möglichen Meinungsverschiedenheiten sagen. „Ich will sie in direkten Gesprächen mitteilen und vorab erst einmal unsere Gemeinsamkeiten betonen.“ Doch nicht nur mit den Gewerkschaften wolle die SPD weiter verstärkt das Gespräch suchen, sondern auch mit den Belegschaften in den Betrieben. Dabei wird sie es nicht überall leicht haben. Gerhard Mengel, Betriebsratsvorsitzender bei der Peiner Umformtechnik, winkt ab, er wolle sich nicht mit den Sozialdemokra-

ten treffen. „Die SPD macht Politik gegen die Bevölkerung“, sagt Mengel. Dies sei die Meinung des gesamten Betriebsrats. Zu Gesprächen sei er erst wieder bereit, „wenn die SPD die Rente mit 67 rückgängig gemacht hat“. Schlaugat widerspricht: „Wir machen eine Politik mit der Bevölkerung und wollen sie noch stärker beteiligen – auch die Gewerkschafter. Die SPD habe „so einige Fehlerchen gemacht“, meint Reinhard Heuer, Betriebsratsvorsitzender beim Peiner Träger, der selbst Sozialdemokrat ist. Diese Fehler hätten daher Peiner Umformtechnik, winkt ab, er wolle sich nicht mit den Sozialdemokra-



Frank Raabe-Lindemann, cd